

Statements



Wegweiser

Die Digitale Agenda des Landes Vorarlberg ist ein Wegweiser für die Zukunft der Region, um in einer zunehmend digitalen Welt neue Wertschöpfungspotenziale zu nutzen und bestehende Wirtschaftsbereiche weiter zu entwickeln.

Harald Moosbrugger,
Leiter Wirtschaftsabteilung
Land Vorarlberg



Möglichkeiten

Es muss uns gelingen, die Chancen und Möglichkeiten, die sich aus der Digitalisierung ergeben, in den Vordergrund zu stellen. Das Potenzial im Land ist riesig. Denn Innovation ist das Einzige, das eine Gesellschaft insgesamt reicher macht.

Christian Beer,
Geschäftsführer Heron Gruppe



Begeisterung

Durch die Teilnahme an Robocup-Wettbewerben schaffe ich spielerisch Begeisterung und Bewusstsein für die Themen Digitalisierung, Künstliche Intelligenz sowie Programmierung bei meinen Schülern. Diese Erfahrung kommt ihnen bei künftigen Entwicklungen ganz bestimmt zugute.

Dietmar Bodner,
Neue Mittelschule Nenzing

Wirtschafts-Standort

Wirtschafts-Standort (WISTO)
Vorarlberg GmbH
Hintere Achmühlerstraße 1,
6850 Dornbirn, T 05572 55252-0
E. wisto@wisto.at, www.wisto.at

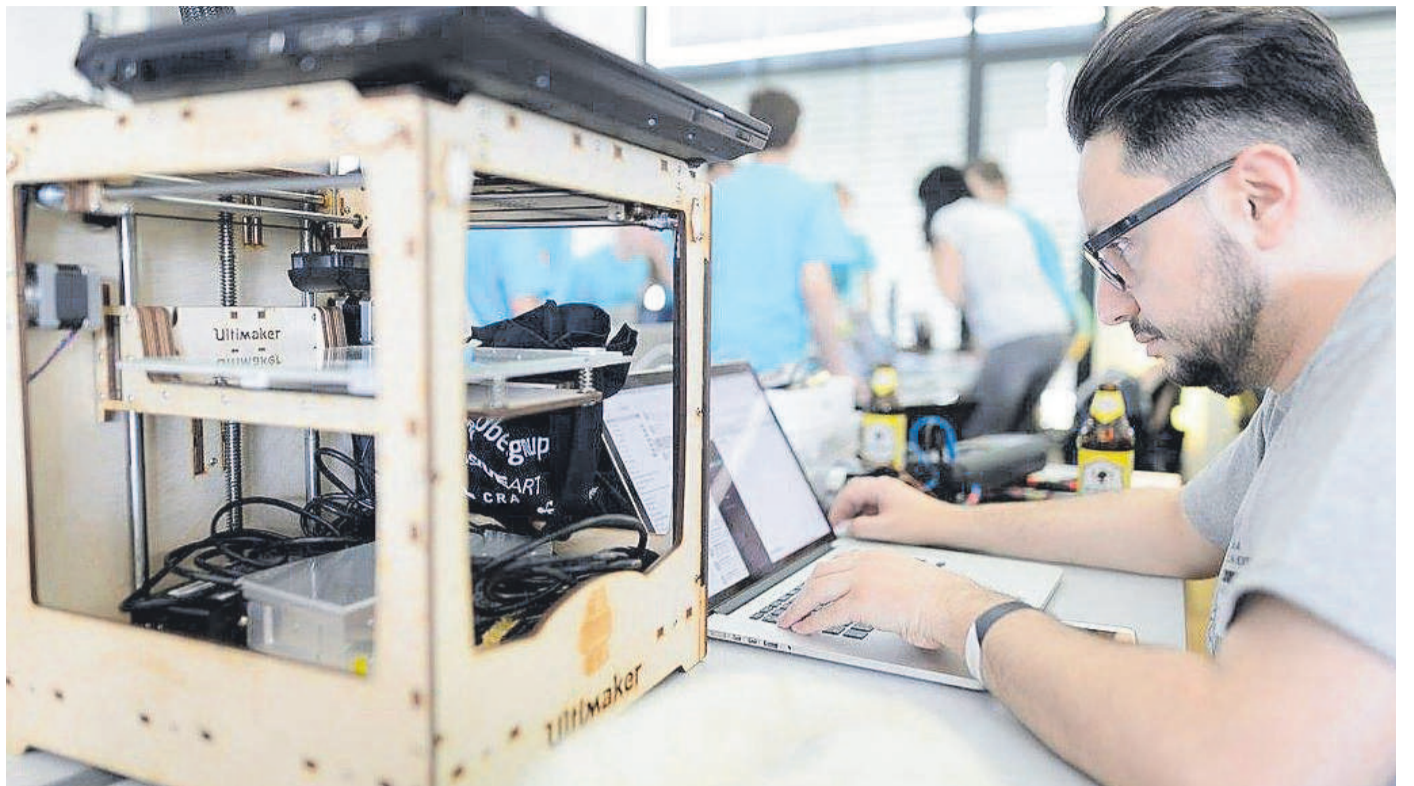
Die Digitalisierung in Vorarlberg

Digitalisierung hinterlässt Spuren. Plattformen und Veranstaltungen adressieren diese Entwicklung.

Digitalisierung beschreibt den Wandel hin zu elektronisch gestützten Prozessen, die unser Leben und Arbeiten unter Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien verändern. Um die Chancen dieser Transformation als Region aktiv wahrzunehmen, wird aktuell im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung unter Mitwirkung relevanter Akteure eine Digitale Agenda ausgearbeitet, um bereits bestehende Aktivitäten zu bündeln und, wo erforderlich, neue Schwerpunkte zu setzen.

Dynamische Start-ups

Weitreichende Entwicklungen wie die Digitalisierung bieten große Chancen durch neue Geschäftsmodelle und Technologien. Kein Wunder, dass in Vorarlberg viele Gründer diese Möglichkeiten nutzen und sich etablieren. Ein erfolgreiches Beispiel dafür ist das Unternehmen CRATE, das sich seit 2013 mit hochskalierbaren Datenbanklösungen beschäftigt, die große und schnell wachsende Informationsvolumen (Big Data) einfach handhabbar machen. Fünf Millionen Euro Investorengeld hat das Team für seine Entwicklungen bereits erhalten. Mit der neuen Fokussierung auf die Verarbeitung von maschinengenerierten Daten positioniert sich das Hightech-Start-up in einem brandaktuellen Markt und konnte bereits einige Großkunden gewinnen. Auch in traditionellen Branchen besteht Innovationspotenzial. Thomas Fröis von Texible entwickelte mit dem Universitätsinstitut für Textilche-



Das Thema Digitalisierung findet sich im Land in den unterschiedlichsten Initiativen wie beim umma hüsla Hackathon.

FOTO: WISTO

mie und Textilphysik sowie der Smart Textiles Plattform Austria waschbare Betteinlagen, die mit gestickten Näse-sensoren Feuchtigkeit mittels Funkempfänger anzeigen. Insbesondere Pflege- und Krankenanstalten profitieren von dieser Innovation, die das Leben von Patienten und Personal angenehmer gestaltet.

Online erfolgreich

Traditionelle Wirtschaftszweige nutzen auch immer stärker digitale Vertriebswege. Ein gutes Beispiel dafür ist Alpensepp, ein Online-shop für Bregenzerwälder Bergkäse, der in schönen Boxen in ganz Europa verschickt wird. Oder die Plattform mollback.at, welche die Produkte regionaler Hersteller und Geschäfte online anbietet. So verbinden sich die Vorteile des digitalen und stationären Einkaufens für

den Kunden: Er profitiert von der Angebots-Transparenz und unterstützt zugleich heimische Verkäufer, wodurch die Wertschöpfung im Land bleibt. Sämtliche Logistikleistungen sowie die Bezahlung werden über regionale Anbieter realisiert. Die innovative Plattform Küchenfinder des Dornbirner Unternehmens Molindo geht noch einen Schritt weiter. Sie empfiehlt Kunden in einem 4-stufigen Auswahlprozess den passenden regionalen Küchenexperten und begleitet in allen Phasen des Küchenkaufs. Dadurch vereinfacht sich die Küchenplanung für Kunden und Unternehmen.

Plattformen für Austausch

Zum Austausch von Wissen und Erfahrungen gibt es diverse Netzwerke im Land. Die Initiative Digitale Perspektiven der Wirtschaftskammer Vorarlberg beschäf-

tigt sich mit den Themen der Digitalisierung über alle Branchen hinweg, vom Tourismus über Handwerk bis hin zum Handel. Sie will Wirtschaftstreibern die Möglichkeiten des digitalen Wandels näherbringen, informiert über Schwerpunktthemen und bildet weiter. In Stammtischen werden kritische Themen diskutiert sowie neue Ideen, Konzepte und Geschäftsmodelle vorgestellt. Bei der ersten Crowdinvesting-Konferenz im März wurden zudem neue Finanzierungsmodelle thematisiert.

Die Plattform für Digitale Initiativen ist ein Verein aus ehrenamtlichen Mitgliedern, der ursprünglich zur Austragung des umma hüsla Hackathons (siehe Bericht unten) gegründet wurde. Mittlerweile realisiert er auch andere Projekte zur Förderung von Themen rund um die Digitalisierung. Im Ghörig

Spiela GameJam programmieren Teams in 12 Stunden Computerspiele und in den RailsGirls Workshops erlernen Mädchen Web-Programmierkenntnisse.

Industrie 4.0

Damit innovative Ideen und neue Forschungsergebnisse möglichst rasch den Weg in die Unternehmen finden, wurde 2015 das V-Netzwerk Intelligente Produktion gestartet. Es wird vom Land Vorarlberg, der Wirtschaftskammer Vorarlberg, der Industriellenvereinigung Vorarlberg und der Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH getragen. Ziel ist es, den thematischen Austausch unter den produzierenden Betrieben zu fördern, über relevante Trends und Technologien zu informieren und Bewusstseinsbildung für die hohe Bedeutung von Industrie 4.0 zu realisieren.

Innovative Veranstaltungen

Veranstaltungen im Land greifen Themen der Digitalisierung auf, fördern den Austausch und geben Impulse.

Am 9. bis 10. Juni findet heuer zum dritten Mal der umma hüsla Hackathon der Plattform für Digitale Initiativen statt. Ziel des Formats ist es, in einem Team eine Idee innerhalb von 28 Stunden von den ersten Zeilencodes bis zum fertigen Prototypen zu entwickeln. Einen Monat später am 4. Juli lädt die Interactive West als eine der größten Digitalkonferenzen am Bodensee in die Messe Dornbirn ein. Die von Russmedia organisierte Veranstaltung erwartet mehr als 500 Teilnehmer, internationale Speaker und viel Zeit für fachlichen Austausch. Ende März ging gerade die 2015



Zahlreiche Veranstaltungen zur Digitalisierung im Land.

FOTO: WISTO

gestartete Veranstaltungsreihe Topping Deluxe über die Bühne. Die Dornbirner Kommunikationsagentur go biq communication will Impulse für Wandel und Einblicke in das Wirtschaftsleben von morgen geben.

Im Jänner feierte die Agent Conf als erste Entwicklerkonferenz im Alpenraum Premi-

ere. 110 internationale Softwareentwickler trafen sich in Dornbirn, um an zwei Tagen mit hochkarätigen Vortragenden zu netzwerken und sich über Trends in der Entwicklung auszutauschen. Die Fachhochschule Vorarlberg bereitet aktuell eine Veranstaltungsreihe zu Digitaler Transformation vor.

Überbetriebliche Forschungsstrukturen

Neben der betrieblichen Forschung, mit der Unternehmen selbst die Chancen der 4. Industriellen Revolution ergreifen, gibt es überbetriebliche Forschungs- und Entwicklungsstrukturen, die digitale Innovation forcieren. Aktuell entsteht in Dornbirn das Textile Competence Centre Vorarlberg (TCCV). Das Forschungszentrum wird mit drei Millionen Euro von Bund und Land gefördert und strebt eine internationale Spitzenposition im Themenfeld Smart Textiles an. Die Anwendungsfelder von intelligenten sowie technischen Textilien sind vielfältig, genauso wie die Potenziale für Innovationen: von der Überwachung von Wundheilungsprozessen und der Analyse von Herzfrequenzen durch die Bettwäsche bis hin zu Leichtbauanwendungen.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt im Bereich der Digitalisierung entsteht bei V-Research in Dornbirn. Gemeinsam mit der Technischen Universität Wien und heimischen Unternehmen wie dem Lieberr-Werk Nenzing, der Heron Gruppe, Lingenhölle Technologie und Schelling Anlagenbau sollen Innovationspotenziale in Konstruktions- und Produktentwicklungsprozessen durch Digitalisierung erhoben werden.

Die Fachhochschule Vorarlberg in Dornbirn beschäftigt sich mit Forschungsleistungen in den Bereichen Logistik, Business Process Modelling, Data Analytics, Embedded Systems, Security, Robotics, Mensch-Maschine-Interaktion sowie die sozialen Auswirkungen der Technologiefolgen.

Inno
va
tion



Eine Initiative der PRISMA Unternehmensgruppe,
Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH,
FH Vorarlberg, Industriellenvereinigung Vorarlberg
und der Vorarlberger Nachrichten.

